# BLOCK GSCHWATZ

## AUSGABE 103

1. FussballClub Heidenheim 1846

## TSV 1860 München

## 34. Spieltag, Saison 16/17

# Inhalt

21. Mai 2017

Gegnervorstellung 3
FCH - Hannover 96 5
1. FC Union Berlin - FCH 6
5 Fragen an... Axel Schuster 9
Meinungsfreiheit - oder doch nicht? 10
Stellungnahme zur aktuellen Situation 12
Blick über den Tellerrand 14
Infoecke 20

Und zum letzten Mal der laufenden Spielzeit...
**Einen wunderschönen Sonntag-Nachmittag, Osttribüne!**

Heute findet leider mal wieder das letzte Heimspiel vor der langweiligen Sommerpause statt - leider wohl auch wie beim letzten Heimspiel ohne Support seitens der aktiven Fanszene... Sicher habt ihr euch auch vor zwei Wochen schon gefragt, was uns denn zu solchen Entscheidungen bringen kann, unsere eigene Mannschaft - die sich übrigens vergangene Woche den Klassenerhalt gesichert hat - nicht mehr zu unterstützen...
Leider gibt es dafür Grund genug - alles weitere dazu findet ihr in einer gesonderten Stellungnahme auf Seite 13/12.

Bekanntermaßen findet im Anschluss zum Spiel wie jedes Jahr das „große FCH-Fanfest“ statt - sicher trifft man sich dort an den ein oder anderen Verkaufsstellen auf das ein oder andere gemütliche Bier!

Bis zur nächsten Spielzeit dann und im Namen des gesamten BlockGschwätz-Teams eine „schöne“ / kurzweilige Sommerpause,

- *Max*

# IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

**Redaktion:** Oli S.
**Layout:** Max M.
**Kontakt:** blockgschwaetz@fanatico-boys.de

# Gegnervorstellung

Und es ist schon wieder so weit, es steht die Sommerpause vor der Tür. Ich persönlich habe das noch gar nicht richtig realisiert, dass die wohl langweiligste Zeit eines Fußballfans wieder da ist. Aber dennoch freut man sich natürlich auf ein neues Jahr, mit neuen Herausforderungen, denn wie wir ja alle wissen, war unsere Rückrunde nun wirklich keine zum Vorzeigen. Heute ist es jedoch für unseren FCH kein wirklich wichtiges Spiel mehr, denn nach dem Sieg in Berlin rückten die Abstiegsplätze in weite Ferne. Aber der TSV 1860 München, welcher heute zum entscheidenden Kampf im Albstadion antritt, muss eigentlich gewinnen, denn man steht aktuell auf dem Relegationsplatz und könnte sogar noch auf einen direkten Abstiegsplatz rutschen – man darf sich auf einen heißen Tanz freuen.

Die „Sechzger“ können auf eine lange Tradition zurückblicken! Der Turn- und Sportverein München wurde, wie man theoretisch erahnen kann, 1860 gegründet. Das Hauptaugenmerk in der Sportgeschichte der Münchner liegt in den 1960ern, damals war nämlich der TSV Gründungsmitglied der 1. Bundesliga! 1964, ein Jahr darauf, erkämpften sich die Löwen den DFB-Pokal und wurden außerdem 1966 zum ersten und einzigen Mal deutscher Meister. Darüberhinaus stand der TSV sogar im Finale beim Europapokal der Pokalsieger!

Heute ist von dem einstigen Glanz leider nicht mehr so viel übrig, einiges hat sich verändert, Erfolge konnte man lange keine feiern, seit einigen Jahren spielt man in der 2. Bundesliga, der Verein litt jahrgelang unter akutem Geldmangel und dann auch noch, als ob alles andere nicht genug wäre, spielen die Sechzger zusammen mit dem Stadtrivalen FCB zusammen in der Allianz-Arena. Wirtschaftlich befand sich der TSV seit dem Abstieg in die Zweitklassigkeit immer wieder am Rande der Insolvenz, von ruhigem Fahrwasser konnte nur selten und dann eben lediglich über ein paar Monate hinweg die Rede sein. Schätzungsweise spielten da mehrere Komponenten wie der Abstieg und die damit verbundenen Gelder, personelle Veränderungen im Führungsgremium und der Umzug vom Olympiastadion in die Allianz-Arena eine große Rolle. Während es im Jahre 2006 der FCB war, den die Sechzger vor der Insolvenz bewahrte, konnte dies im Jahre 2011 nur noch ein jordanischer Investor bewerkstel-

ligen. Ein Unternehmer, der mit dem Verein TSV 1860 München absolut nichts am Hut hat! Vom Regen in die Traufe... Hasan Ismalik, so dessen Name, ist ein Öl- und Immobilienhändler aus Nah-Ost. Über sein Unternehmen HAM International Limited besitzt er per Vertrag seit dem 30. Mai 60% der Aktienanteile der 1860 München KGaA. Dank der in Deutschlang existenten 50+1 Regel hat Ismaik in der Theorie trotzdem nicht das Sagen. Nur mit 49 der 60% ist er bzw. sein Unternehmen stimmberechtigt. Tatsächlich sieht das Ganze im Real-Life aber anders aus: Was Ismaik sagt, wird gemacht - dank seinem Geld hält er den TSV an der kurzen Leine, er bestimmt!

Natürlich kommt ein solches Verhalten nicht bei allen Fans gut an, was bestimmt auch ein kleiner Teil des Umbruches bei den Münchner Ultras ist. Bei unserem letzten Heimspiel gegen die 60er, welches das erste Spiel der vergangenen Saison war, konnte man am Gästeblock noch Zaunfahnen mit den Aufschriften „Cosa Nostra“ oder „Giasinga Buam“ erspäht werde, welche man heute nicht sehen wird. Die Gründe dafür sind verschieden, bei Cosa Nostra kann kein wirklicher Grund aus der Stellungnahme herausgelesen werden, jedoch wird die aktuelle Situation bei 1860 ein Grund gewesen sein. Dagegen lag bei den Giasinga Buam die Auflösung auf der Hand, denn ihre Zaunfahne wurde wohl von Anhängern des Stadtrivalen bei einer fragwürdigen Aktion entwendet. Aber wer sich ein bisschen in Richtung Ultras interessiert, wird auch wissen, dass diese noch lange nicht im „blauen“ München ausgestorben sind, denn es gibt eine neue Gruppe, welche ihr Unwesen Treibt. Nämlich die Münchner Löwen, welche sich aus Ehemaligen von CN und GB zusammenfügt, die nun Stimmung in der Allianz-Arena und Auswärts machen. Da das ihr erster Auftritt unter den Münchner Löwen auf unserem Schlossberg ist, freue ich mich auf einen krassen Support, natürlich auch aufgrund der aktuellen Tabellensituation.
Wie wir ja schon in unserer Stellungnahme geschrieben haben, werden wir auch beim heutigen Heimspiel die Mannschaft nicht optisch und akustisch unterstützen. Man darf gespannt sein, wie es nach der Sommerpause weitergehen wird.

*- Felix*

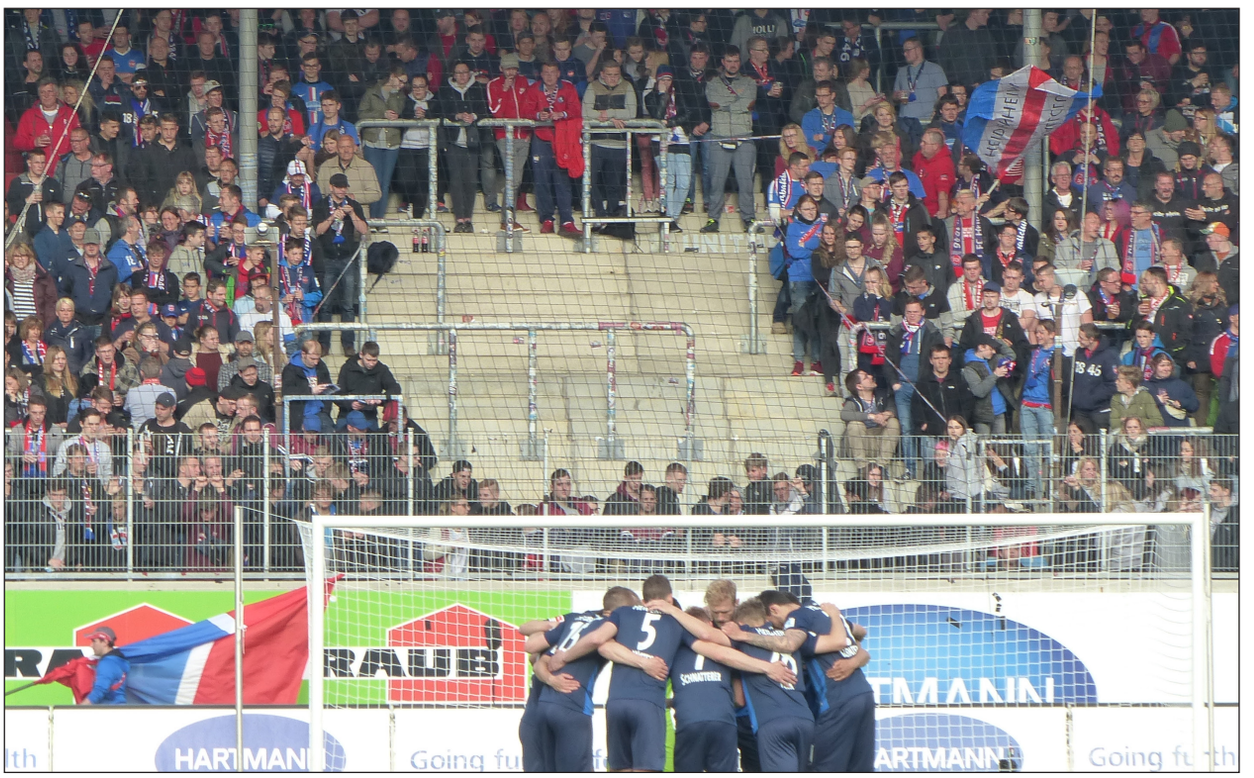
# FCH - Hannover 96

## 32. Spieltag - 0:2 (0:2)

Spieltag N° 32, ergo das vorletzte Heimspiel der Saison 2016/2017. Unser Gegner ist Hannover 96 und obwohl das Spiel am Freitagabend stattfand, versammelten sich die Gästefans zahlreich im Gästeblock. Im Direktvergleich haben wir bei dem ersten und bis dato einzigen Pflichtspiel gegen die Hannoveraner mit 3:2 verloren.
Am Tag davor hatte Stargast Frank Schmidt bei dem FCH-Fanstammtisch betont, dass er und die Mannschaft es selbstverständlich auch nicht toll finden, wie die Rückrunde abgelaufen ist und kündigt die für die letzten Spiele an, dass diese besser werden. Obwohl der FCH der klare Außenseiter der Partie war, erwartete man entweder ein geiles - nach dem Motto: Unterschätze nie deine Gegner - Spiel oder die schon in den letzten Spielen mäßig erbrachte Leistung. Es sollte letzteres werden.
Über die Vorfälle rund um das Karlsruhe Spiel und das darauf folgende Banner wurde in der neutralen Quelle Heidenheimer Zeitung schon groß berichtet und in den sozialen Medien breit diskutiert. Darauf hin gab es ein Treffen mit dem Verein und danach schien alles geklärt zu sein. Die DEKRA-Zertifizierung verlangt Ganzkörperkontrollen an allen Tribünen. Wegen des Spruchbandes wird es zudem eine oberflächliche Sichtung des Szenematerials geben. Damit konnten alle Beteiligten leben. Als nun auch die unbeteiligte Gruppierung Unitas Aquileiae verschärfte Auflagen für die geplante Choreo bekam, sagten diese sie kurzfristig ab.
**Gegen Kollektivstrafen!** Am Tag vor dem Heimspiel gab es ein erneutes Treffen zwischen Verein und Ultras. Die Auflagen für uns wurden deutlich verschärft. Das Vertrauensverhältnis zwischen Verein und Fanszene gilt als komplett gebrochen und zerstört, hieß es von Seiten des Vereins. Auch der Bericht in der Heimspielzeitung, dass die Fanszene schuld an den Körperkontrollen seien, ist eine bodenlose Frechheit. Wir wurden öffentlich an den Pranger gestellt und die *„Dorfbewohner mit Fackeln und Mistgabeln“* wurden auf uns gehetzt. Vermutlich ein Ablenkungsmanöver, dass man sich nicht mehr über die Probleme des Vereins den Mund zerreißt (Sportliche Leistung, Stadion für 1€, etc). Diese sind Vorgaben des DFB, die man jahrelang ignoriert hat und nun für die Zertifizierung braucht. Deshalb gab vor dem Spiel ein Szenetreffen, bei dem beschlossen wurde, dass es keinen organisierten Support für die letzten beiden Heimspiele geben wird. Ein Auftreten als Gruppe gibt es nicht (Keine Fahnen oder sonstiges Material), auf unbestimmte Zeit wird es keine Choreos geben, keine Kooperation bei Aktivitäten mit dem Verein und der Verzicht auch Privilegien wie Parkkarten, Container und die Lautsprecheranlage.
Eine detaillierte Version der Stellungnahme findet man auf der Homepage der Fanatico Boys.

**Aufstellung**: Müller - Feick - Wahl - Wittek (40. Min Halloran) - Strauß - Theuerkauf - Griesbeck - Schnatterer - Gnaase (55. Min Thomalla) - Verhoek - Kleindienst (73. Min Lankford)

Im Stadion stellte man sich um den Mittelblock auf, den man absperrte und schaute sich so das Spiel an. Schon nach nur 2 Minuten die erste Chance für Füllkrug, der wie Prib und Schnatterer sein 100. Zweitliga spiel bestritt, aber Müller war zur Stelle.




Die erste Viertelstunde war unsere Defensive sehr solide, die Gäste waren eher auf Angriff aus. Dann ein Fehler von Kleindienst, eine Flanke von Prib auf Harnik, der zur 0:1 Führung (16.) für die Hannoveraner traf. Das war ein guter Anfang. Aber es sollte noch besser werden. Keine 10 Minuten später: Wittek mit einer missglückten Vorlange, Harnik schnappt sich den Ball, dieser landete etwas abgefälscht im Tor von Müller. 0:2 nach 26 Minuten. Kurz darauf hätte es 1:2 stehen können, doch nach dem Distanzschuss von Schnatterer stand Verhoek im Abseits (27.) Die Gäste bauten keinen allzu großen Druck auf, aber es reichte dennoch, um unsere Jungs in Schach zu halten. Nach dem Freistoß von Prib (39.) konnte Müller den Ball gerade noch so über das Tor lenken. Von unseren Jungs war offensiv so gut wie nichts zu sehen und so ging es in die Kabine. Auch nach Wideranpfiff war kaum bis nichts von einer Offensivleistung zu sehen. Dafür bei den Gästen, die aber auch nur das nötigste taten. Der Schuss von Anton (53.) ging einige Meter über das Tor. Auch Füllkrugs Kopfball (62.) ging weit über das Tor. Dann endlich ein Abschluss von Schnatterer (67.), aber dieser war kein Problem für Tschauner. Bis in die Nachspielzeit, als Lankford den Ball aus 30 Metern gegen die Latte haute (90+1), kam von Heidenheim nichts mehr. Hannover konnte sich über einen Sieg, drei Punkte und den Aufstiegsrelegationsplatz freuen. Wir hingegen führten die Negativserie fort und haben in diesen Jahr noch kein Heimspiel gewonnen.

*- Sarah*

# 1. FC Union Berlin - FCH

## 33. Spieltag - 0:1 (0:0)

Schon wieder geht für uns ein Jahr in der zweithöchsten Spielklasse des deutschen Fußballs zu Ende. Um trotz der verkorksten Rückrunde die eigenen Farben zum

Abschluss noch einmal würdig in der Bundeshauptstadt zu vertreten, war diese das Ziel für die zweite *„Osttribüne unterwegs“*-Mottofahrt, nachdem die erste uns vor der Winterpause zum heutigen Gegner aus Giasing führte.
Doch entschieden wir uns, gemeinsam mit UA, als aktive Fanszene, gegen eine Teilnahme und Unterstützung der kompletten Aktion von unserer Seite aus. Andernfalls wäre eine direkte Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Verein, der uns eineinhalb Wochen zuvor eine, in dieser Art zuvor nie dagewesene, öffentlich ausgetragene Ohrfeige verpasste, unumgänglich gewesen wäre. Infolge unserer Stellungnahme, wurde die Aktion dann auch von Vereinsseite aus nicht weiter beworben. An der Bootsfahrt auf der Spree, beteiligte sich lediglich eine beschauliche Anzahl von weniger als 50 Heidenheimern. Im Gegensatz dazu reiste der Großteil von uns im „Solibus“ zusammen mit Leuten aus den Reihen von Unitas in die Hauptstadt. Zu den Busmitfahrern gesellten sich dann noch einige individuell Anreisende, die am Vortag unter anderem den Sehenswürdigkeiten an der Spree oder unseren Freunden von der Werse einen Besuch abgestattet hatten.

Nachdem meine Mitfahrer und ich Ahlen um 9 Uhr bei Sonnenschein verlassen hatten, kamen wir nach einer entspannten Fahrt durch den verregneten Osten relativ frühzeitig in Köpenick an. Das letzte Heimspiel seiner erfolgreichsten Saison und die bis dato theoretisch immer noch existente Chance auf den dritten Tabellenplatz schien nochmal alles und jeden ins Stadion des FCU zu locken. Entsprechend zäh gestaltete sich auch unsere Parkplatzsuche. Nachdem sich der relativ beschauliche Haufen an aktiven Heidenheimern vor dem Gästeeingang am Wuhle-Ufer gesammelt hatte, betraten wir kollektiv das Stadion an der Alten Försterei.
Der gewohnte Gästesteher, Sektor 5, stand uns heute nur teilweise zur Verfügung, da Union einen Teil der im Heidenheimer Vorverkauf nicht abgenommenen Stehplatzkarten an die eigenen Anhänger ausgab. Zwischen den Fans der Eisernen und uns, war deshalb eine schmale Pufferzone geschaffen worden. Da der letzte organisierte Support der Saison anstand, zog der untere Teil des Blocks auch erwartungs-

gemäß konsequent mit. Nach der, aus bekannten Gründen, abgesagten Choreo aus der Vorwoche, zeigten die Jungs und Mädels von Unitas und Avanti Aquileiae heute ein schlichtes, aber äußerst sehenswertes Intro. Das in rot und blau geteilte „Heidenheim“-Banner mit Landkreiswappen auf der einen und Heidenkopf auf der anderen Seite, gab, untermalt mit kleinen Doppelhaltern mit jeweils identischen Motiven, ein ordentliches Bild ab. Mit zahllosen Fahnen auf allen Heimtribünen, insbesondere auch auf der Gegengerade und der anschließend, von den rund 21.000 Unionern geschmetterten Hymne, konnte man sich aufs Neue von der hier vorherrschenden Mentalität beeindrucken lassen.

Leidenschaftlich gestaltete sich in Folge auch der Auftritt unseres Teams. Nach einer kurzen Findungsphase waren die Rot-Blauen die klar bessere Mannschaft. Und auch die Spielkontrolle, das einzige sportliche Element, das gegen die fußballerisch stärkeren Hannoveraner in der Vorwoche wirklich bemängelt werden konnte, stimmte heute. Insbesondere von einem funktionierenden Zusammenspiel in der Abwehr konnte man sich überzeugen, was so nicht unbedingt zu erwarten war. Auch in der Vorwärtsbewegung brachten unsere Jungs endlich mal wieder etwas Sehenswertes zustande. So gelang es unserer Offensivabteilung immerhin ab und an für etwas Wirbel in den gegnerischen Abwehrreihen zu sorgen. Aktionen die man in letzter Zeit viel zu oft vermisst hatte. Zum Pausenpfiff hatte man trotz 0:0 Lust auf mehr.
Auch nach dem Seitenwechsel zeigte sich auf den Rängen ein unverändertes Bild. Auf dem Platz schien der FCU jedoch nun zurück in die Spur gefunden zu haben. Glücklicherweise gelang es den Rot-Weißen aber nicht, ihre Chancen in Treffer umzumünzen. Auf unserer Seite gab es dann für Kleindienst, bei dem man sehen wird, wie der Verein aus dem Schwarzwald über seine Zukunft entscheidet, eine Riesenchance, nachdem vom, bis 2019 vertraglich verpflichteten Nachwuchsspieler Lankford sehenswerte Vorarbeit verrichtet wurde. Und plötzlich zappelte nach 81 Minuten der Ball im Netz. Thomalla hatte Griesbeck am Sechzehner schön angespielt, der von seinen Gegenspielern außer Acht gelassen wurde und schön aus der Drehung abschloss.
Im Gästeblock gab es in der Folge kein Halten mehr und man feierte die letzten Minuten runter. Spätestens als die Mannschaft an den Zaun kam, war allen die Erleichterung anzumerken, dass die Durststrecke der Sieglosigkeit endlich ein Ende hatte. Nicht nur den Spielern stand die Freude über den Sieg ins Gesicht geschrieben. Unsere Rot-Blauen hatten das Spiel durchweg im Griff und entsprechend durfte sich die Mannschaft dann auch von den rund 400 Leuten im Gästeblock, für das beste Spiel der Rückrunde feiern lassen.
Noch kurz zu den Unionern, die man auch in der Folgesaison wieder besuchen darf: Ein starker Auftritt von Beginn an, nach dem späten Gegentor schien dann jedoch die Luft ziemlich raus zu sein und wenn überhaupt, war dann nur noch die Waldseite bedingungslos bei der Sache. Nach diesem Spiel ist unserem Fußballclub der Klassenerhalt in der Zweiten Bundesliga auch mathematisch gesehen nicht mehr zu nehmen! Also ist das wichtigste Saisonziel erreicht. Auf der Rückfahrt musste man dann an einigen Baustellen, nicht nur an der des Berliner Flughafens vorbei, sodass es schon wieder Montag war, als man nach einem erfolgreichen Fußballwochenende wieder zuhause war.
Zu guter Letzt geht noch ein Dankeschön an den Besuch aus der Zechen- und Emaillestadt!

- *Simon*

# 5 Fragen an... Axel Schuster

*Heute im Interview: Axel, Tätowierer im Heidenheimer Tattoo-Studio „Clannad“.*

**Axel, möchtest du dich unseren Lesern bitte kurz vorstellen? Wie und wann kamst du nach Heidenheim und zum hiesigen Fußballsport und was verbindet dich mit dem Heidenheimer Fußballclub, der Stadt, der Fanszene oder der Mannschaft?**

Ich glaube die meisten kennen mich als den verrückten Dicken, der nie lange Hosen an hat und viele wissen bestimmt auch, dass ich meine Brötchen mit dem Bemalen von Menschen verdiene. Angefangen regelmäßig zum FCH zu gehen, habe ich, so glaube ich, in der Saison 2009/10, da der Großteil meiner Freunde nur noch im Stadion anzutreffen war. Anfangs war es wohl eher aus Langeweile, aber schnell wurde daraus eine richtige Leidenschaft.

**Was macht die Stadt Heidenheim, insbesondere auch in Verbindung mit dem Fußball, deiner Ansicht nach so sympathisch und lebenswert?**

Man könnte jetzt viel über die Sehenswürdigkeiten, die solide, zukunftsweisende Arbeit des Vereins und auch der Stadt erzählen, aber für mich persönlich, sind es auf jeden Fall die Leute, die ich, seit ich hier wohne, kennenlernen durfte.

**Auf der Osttribüne konnte man bereits zwei Choreos, deren Kernelemente von dir gezeichnet wurden, bestaunen. Den König im letzten Ostalbderby im Albstadion im Dezember 2014 und erst zuletzt beim Heimspiel gegen den VfB Stuttgart am 17. Februar den Heidenkopfreiter mitsamt Pferd und rot-blauer Fahne. Wie ist dein allgemeiner Eindruck vom Heidenheimer Kurvenbild in optischer Hinsicht und auch allgemein von der Stimmung im Albstadion?**

Eigentlich waren es sogar schon drei Choreos. Vor ein paar Jahren habe ich auch schon große Teile der „All colours are beautiful“-Choreo (Heimspiel gegen den VfB Stuttgart II im April 2013, Anm. d. Red.). Es ist immer ein cooles Gefühl, dann am Spieltag seine Zeichnung über der Osttribüne stehen zu sehen! Allgemein bin ich immer wieder begeistert, was ihr da von Mal zu Mal aufs Neue auf die Beine stellt und damit die Stimmung meist deutlich ankurbelt.

**Wie würdest du die Identifikation der Menschen und der Jugend der Stadt mit dem Fußballclub und deren Entwicklung in den letzten Jahren beschreiben?**

Für die Stadt ist der Fußballclub wohl ein tolles Aushängeschild, das Heidenheim wohl deutschlandweit zu einem Begriff gemacht hat. Bei den Heidenheimern selbst, ist die Meinung nach wie vor geteilt. Jedoch wird die Akzeptanz, so denke ich, immer größer vor allem bei der Jugend.

**Wie viele Tattoos mit Bezug zum Heidenheimer Fußball oder zur Stadt hast du schon gestochen? Kommt es häufig vor, dass Leute zu dir kommen um sich etwas, am besten selbstgestaltetes oder selbstgezeichnetes mit Verbindung zur Brenzstadt oder zum Fußballclub stechen zu lassen und inwiefern ist dies auch für dich, als Tätowierer etwas Besonderes?**

Es sind mittlerweile doch sehr viele geworden. Es stellt auch immer wieder eine Herausforderung dar, die oft ausgefallenen Ideen dann entsprechend umzusetzen, aber es bedeutet auch immer eine Menge Spaß. Ich habe auch immer wieder Wappen anderer Vereine (aber keine vom farblosen Nachbarn) zu machen. Tattoos für unseren Verein machen aber natürlich am meisten Spaß!

*Vielen Dank an Axel!*
*- Flo und Simon.*

# Meinungsfreiheit - oder doch nicht?

**Servus Osttribüne, Servus Bruddler und Nörgler.**

Seit dem letzten Heimspiel - das eher an ein Tennisspiel erinnerte - sind nun wieder zwei Wochen vergangen. Genug Zeit also, um in Facebook so richtig Dampf ab zu lassen und den „scheiß Randalierern“ mal so richtig die Meinung zu geigen. Danke an der Stelle für die leichte Kost, die ich mir jeden Abend in den Kommentarspalten unserer „Klatsch Presse“ in Facebook durchlesen durfte.

Doch bevor ich jetzt selbst über die ganzen unwissenden „Wut Bürger“ in Heidenheim ab kotze, beginn ich lieber mit meinem eigentlichen Thema.

A.C.A.B. ist, wie die meisten von euch wissen eine gängige Abkürzung für *„All cops are bastards*“. Spätestens nach dem Spiel gegen Bielefeld kennt ganz Heidenheim diese Parole, denn seither liest man sie jeden zweiten Tag in der Lokal-presse. Doch warum eigentlich dieser Aufschrei? Ist ja

schließlich Meinungsfreiheit... Das sehen jedoch die ganzen Hobby Juristen in den Sozialen Medien anders, und sprechen wieder gleich von Beleidigung oder noch besser von Beamtenbeleidigung.

**Doch was ist denn jetzt eigentlich an der Sache dran?**

Zu aller erst, so ein Quatsch wie Beamtenbeleidigung gibt es nicht, und da dieses Spruchband auf einen Personenkreis und nicht auf eine Einzelperson bezogen war ist es wenn überhaupt Kollektivbeleidigung. Betrachtet man die Kollektivbeleidigung an sich jedoch etwas genauer, so heißt es, dass die Verurteilung wegen Beleidigung gemäß § 185 Strafgesetzbuch (StGB) voraussetzt, dass sich die Äußerung auf eine hinreichend überschaubare und abgegrenzte Personengruppe beziehen muss. Bedeutet also im Klartext, dass die Meinungsäußerung von ACAB im öffentlichen Raum nicht ohne weiteres strafbar ist. Denn die in der Abkürzung A.C.A.B. implizierte Aussage „Alle“ Polizisten seien Bastarde höchstens eine Beleidigung eines Kollektivs sein könne; dieses Kollektiv sei aber aufgrund der unüberschaubaren Masse - man spricht hier immerhin von rund 40000 (!) Polizisten in Deutschland - jedoch nicht ausreichend definierbar.

Doch blickt man etwas zurück, kam es in der Vergangenheit auch öfters mal vor, dass Personen bei Fußballspielen auf Grund des Tragens eines ACAB Schriftzuges wegen Beleidigung verurteilt wurden. Dies Trat vor allem gerne im Freistaat Bayern auf. Doch in Juni 2016 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Parole als allgemeine Äußerung von der Meinungsfreiheit abgedeckt sei, da damit eine „allgemeine Ablehnung der Polizei und ein Abgrenzungsbedürfnis gegenüber der staatlichen Ordnungsmacht zum Ausdruck“ gebracht würde, und sie nur als Beleidigung einzustufen sei, sofern die Beleidigung sich auf eine „hinreichend überschaubare und abgegrenzte Personengruppe“ beziehe. Es handelt sich hierbei also um eine Meinungsäußerung im Sinne des Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG. Eine strafrechtliche Verurteilung greife somit in das Grundrecht ein.

**Doch wie ist die Rechtslage in einem Stadion?**

Nunja wie man sich denken kann, nicht anders als im öffentlichen Raum. Denn, auch hier kann die Bezeichnung „all Cops“ (alle Polizisten) nicht einfach auf die jeweils anwesenden Polizisten bezogen werden. Dies wäre nur dann möglich, wenn die ACAB-Parole gezielt bestimmten Polizisten entgegengehalten werden würde. Das bloße Zeigen der Parole in einem Stadion, in dem auch Polizisten anwesend sind, genügt also nicht für die Annahme, dass gerade diese anwesenden Polizisten beleidigt werden sollten. Der einzige Unterschied ist hierbei jedoch, dass der Verein bzw. der Stadioneigentümer auf Grund eines Verstoßes gegen die Stadionordnung ermitteln kann. In unserem Beispiel sprach unser Herr Sannwald von einem Diskriminierenden Plakat – weiter auch nichts. Was für folgen schlussendlich das Spruchband mit sich tragen wird seitens unseres Vereins oder des DFB’s werden wir sehen. Strafrechtlich gesehen sollte dies jedoch nicht großartig weiterverfolgt werden können.

*- Peter*

# Stellungnahme zur aktuellen Situation

Vor ein paar Wochen verpassten wir auf Grund einer höchst fragwürdigen Kollektivstrafe durch die Karlsruher Polizei das Auswärtsspiel unseres Fussballclubs. Während eine Kollektivstrafe an für sich eine Reaktion bereits rechtfertigen würde, wird dies nochmals verstärkt dadurch, dass die Form der Bestrafung das Verpassen eines Spiels darstellte und nicht eine vermeintlich „harmlosere“ wie beispielsweise ein Verbot von Schwenkfahnen.
Während es im Innenhof der Polizeikaserne noch einen kurzen Kontakt zur Heidenheimer Fanbetreuung gab, herrschte in der Woche nach diesem Vorfall Funkstille. Obwohl wir unsere Entrüstung mehr als deutlich zum Ausdruck brachten, interessierte sich scheinbar niemand in unserem Verein für die eigenen Fans.

Beim darauffolgenden Heimspiel gegen die Arminia aus Bielefeld zeigten wir zu Beginn der zweiten Halbzeit das Spruchband: „Wir lassen uns unsere Liebe nicht nehmen“, ergänz mit einem „ALL COPS ARE BASTARDS“ Banner am Zaun.
Wichtige Anmerkung an dieser Stelle: Die höchste deutsche Gerichtsbarkeit, das Bundesverfassungsgericht, hat entschieden, dass „ALL COPS ARE BASTARDS“ keine Beleidigung darstellt! Infolgedessen handelt es sich hier nicht um eine Beleidigung sondern freie Meinungsäußerung!
Sowohl das Banner als auch das Spruchband wurden zuvor beim Verein angemeldet, so wie es seit Jahren Gang und Gebe ist. Wie bereits bekannt, wurde das Banner daraufhin vom Verein verboten. Obendrein bekam die anmeldende Person noch die von uns als Drohung verstandene Worte: „Falls das Spruchband über das von unserer Seite genehmigte hinaus geht wird die Stadionverbotsbeauftragte dich zur Verantwortung ziehen“.

Die Kollektivstrafe, das fehlende Interesse gepaart mit dieser Farce einen Einzelnen für die Entscheidung einer Gruppe, wo er eventuell nicht einmal dafür war, verantwortlich zu machen, veranlassten uns dann dazu, dass Banner tatsächlich zu bringen.
Wir brachten alles ganz offensichtlich, offen durch den Einlass getragen, ins Stadion und hängten es gemeinsam und offen als Gruppe Fanatico Boys auf.

Ein paar Tage später gab es dann auf Wunsch des Vereins ein Treffen, in welchem die bis dato erwähnten Punkte aufgearbeitet wurden.
Zum einen wurde uns das Ergebnis der DEKRA-Zertifizierung mitgeteilt. Hieraus resultierten zum Beispiel auch die Vollkörperkontrollen an allen Tribünen! Zum anderen wurden in diesem Termin die Konsequenzen für das Spruchband besprochen. Hierzu gehörte die Verschärfung der Kontrollen an unserem Eingang sowie die oberflächliche Sichtprüfung unseres Materials.
Konsequenzen, welche auf Grund unseres Handels entstanden und zu welchem wir absolut stehen.

Zu Beginn der Heimspielwoche erhielt die bis dato unbeteiligte Gruppe Unitas Aquileiae kurzfristig und ohne Angabe von Gründen, verschärfte Auflagen für die gegen Hannover geplante Choreo. Die Gruppe entschied sich deshalb die Aktion abzusagen, da sie sich dieser Kollektivstrafe nicht beugen wollte.

Vergangenen Donnerstag, am Tag vor dem Heimspiel gegen Hannover 96, gab es ein

erneutes Treffen zwischen uns und dem Verein. Grund hierfür war die Kommunikation der finalen Ergebnisse aus der DEKRA-Zertifizierung.

In diesem Zusammenhang wurde uns folgende Punkte vorgetragen:

- Bei einer Choreographie müssen alle Bestandteile spätestens 30 Minuten vor Stadionöffnung vor Ort sein, sodass diese vom Ordnungsdienst überprüft werden können.
- Die Gegenstände, welche in unserem Fancontainer verkauft werden müssen jedes Spiel spätestens 30 Minuten vor Stadionöffnung vor Ort sein, sodass diese vom Ordnungsdienst überprüft werden können.
- Jedes Spruchband muss einzeln ausgerollt und kontrolliert werden am Eingang.
- Das Material muss komplett entpackt und ausgerollt werden, sodass dies vom Ordnungsdienst gelesen und somit überprüft werden kann.
- Die auf Grund der DEKRA-Zertifizierung eingeführten Vollkontrollen werden im ganzen Stadion strenger gehandhabt.
- Das Vertrauensverhältnis zwischen Verein und Fanszene gilt als komplett gebrochen und zerstört.

Während wir zu jeder Zeit bereit waren, die Konsequenzen zu tragen, so war dies jedoch ein Schlag ins Gesicht für uns und hatte nichts mehr mit den zunächst besprochenen Konsequenzen zu tun. Noch nie hatten wir eine Choreo, den Container oder unser Material missbraucht. Auch das Vertrauen wurde zu keiner Zeit gebrochen, da wir das Spruchband von Anfang an anmeldeten und mit offenen Karten spielten.
Sämtliche Einwände zu diesem Thema wurden mit dem Argument des nicht mehr vorhandenen Vertrauens abgetan.

Als wäre diese Liste noch nicht genug, erfuhren wir kurz darauf, dass im Heimspielheft, welches übrigens auch mit der Heidenheimer Zeitung in die Haushalte ausgeliefert wird, ein Text abgedruckt wurde, welcher uns die Schuld an den Vollkörperkontrollen im ganzen Stadion gab.
Nicht genug, dass der Verein beim Treffen mit uns nicht den Mut hat uns ins Gesicht zu sagen, dass dieser Text kommt. Noch schlimmer ist, dass die Schuld öffentlich auf die komplette Szene verallgemeinert und abgeschoben wird anstatt offen dazu zu stehen, dass man in den letzten Jahren Vorgaben vom DFB ignoriert hat und nun die Kontrollen auf Grund der DEKRA-Zertifizierung einführen muss.

Aus all diesen Gründen gab es ein spontanes Treffen der aktiven Fanszene vor dem Heimspiel, in welchem nach einer Diskussion demokratisch entschieden wurde, wie man weiterhin vorgeht. Die Ergebnisse sind wie folgt:

- Kein organisierter Support von unserer Seite aus bei den letzten beiden Heimspielen der Saison 2016/2017
- Anwesenheit nicht als Szene/Gruppen, sondern nur als Einzelpersonen und damit auch ohne jegliche Zaunfahnen
- Keine Choreographien mehr auf unbestimmte Zeit
- Keine Kooperation mehr mit dem Verein in gemeinsamen Aktivitäten (Allen voran Osttribüne Unterwegs)
- Keine Gesprächsbereitschaft mehr gegenüber Vereinsmitarbeitern
- Verzicht auf sämtliche Privilegien (Container, Arbeitskarten, Parkkarten, Lautsprecheranlage, ...)

Alles in allem kann man sagen, dass dies für uns einen vollständigen Bruch mit der Vereinsführung darstellt. Ab sofort wird jedes Spiel in Heidenheim wie ein Auswärtsspiel gehandhabt, mit allen Vor- und Nachteilen. Das bedeutet wir sind nur da wegen unserer Mannschaft, unseren Farben und unserer Stadt. Ganz egal wie die Kontrollen sind oder was erlaubt wurde.

Zur Sicherheit an dieser Stelle nochmals der Hinweis, dass wir in Berlin wie gewohnt auftreten und die Mannschaft auch akustisch anfeuern werden. Es ist absolut nicht unser Ziel diese Situation auf dem Rücken des Teams auszutragen und es tut uns leid, dass wir sie in den letzten beiden Heimspielen der Saison nicht wie gewohnt unterstützen können. Auf die Schnelle sahen wir jedoch keine andere Möglichkeit. Bei den letzten Spielen und auch in den letzten Jahren haben wir oft genug gezeigt, dass wir hinter der Mannschaft stehen. Das Team hatten wir, in Form eines kurzen Gesprächs mit Marc vor der Partie gegen Hannover, über den Zustand informiert.

Wie es zur neuen Saison bei den Heimspielen weitergeht, werden wir in der Sommerpause entscheiden.

*- Fanatico Boys und Unitas Aquileiae im Mai 2017*

# Blick über den Tellerrand

**Energie Cottbus**

Nach 18 Jahren Bestehen verkündete die Gruppe Inferno Cottbus vergangene Woche ihre sofortige Auflösung. In einer Stellungnahme nennen sie insbesondere einen Artikel in der *„RBB“* und der *„Potsdamer Neueste Nachrichten“,* der das Fass zum Überlaufen gebracht hat. In diesem werden größtenteils die rechten Strukturen der Gruppe aufgezeigt und auch Drohungen gegenüber anderen Cottbusser Fans aufgeführt.

*“Wir sind fertig mit dieser verschwörerischen Apparatur der Hetzerei. Keinen Tag länger sind wir der Sündenbock für das Versagen Dritter. Der Punkt der Lüge ist erreicht [...]“* heißt es daher unter anderem in ihrer Stellungnahme. Schon seit Jahren wurde die Gruppe vom Verein mit einem Erscheinungsverbot im Stadion der Freundschaft belegt. Seit dem jüngsten Brandenburg-Derby gegen den SV Babelsberg 03 wurde dieses Verbot auch auf deren Nachwuchsgruppe Unbequeme Jugend Cottbus ausgeweitet. Zu dem kündigte der Verein ebenso lebenslange Hausverbote an. Grund hierfür waren unter anderem ein versuchter Blocksturm, Pyrotechnik, welche in Richtung der Babelsberger geworfen worden ist, sowie auch mehrere Hitlergrüße, für die das Inferno Cottbus und die Unbequeme Jugend Cottbus nun in Rechenschaft gezogen worden sind. Abschließend heißt es in ihrer Auflösungserklärung noch:

*„Achtzehn Jahre für Energie Cottbus durch Deutschland und Europa – mit Leib und Seele, stets ohne Kompromisse. Demgegenüber stehend: achtzehn Jahre Verbot, Verrat, Verleumdung.“*

**Dynamo Dresden**

*„Krieg dem DFB“ & „Football Army Dynamo Dresden“,* so lautete eine eher ungewöhnliche Mottofahrt der Dresdner Fanszene am vergangenen Wochenende.

Zu ihrem Auswärtsspiel in Karlsruhe reisten etwa 2 400 Anhänger in Militärklei-

KVV. Bewegt
KVV. Bewegt
FACEFISTER

FOOTBALLARMY
DYNAMO
DRESDEN

dung und Tarnfarbe im Gesicht an. Bereits im Vorfeld kündigten die Dresdner einen Fanmarsch an. Hierbei stand ein mit DDR Aufkleber übersäter Trabant im Mittelfeld, von dem der Vorsänger aus die Fangesänge anstimmte.

Bereits auf dem Weg zum Stadion kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern und der Polizei. Grund hierfür war insbesondere der Einsatz von Böllern, welche vermehrt auf die dort eingesetzten Beamten geworfen worden seien. Laut Angaben der Polizei sollen dadurch insgesamt 15 Polizeibeamte verletzt worden sein. Darüber hinaus kam es auch vor dem Stadion zu Ausschreitungen, als die Dresdner den Gästeblock stürmen wollten. Auch hierbei soll es 21 verletzte Ordner gegeben haben. Im Stadion selbst knüpften sie weiter an ihrem Motto an. So wurde eine Blockfahne auf der ein durchstrichenes DFB-Logo zu sehen war, von *„Fußballmafia DFB“* Gesängen begleitet. Zudem wurde im Gästeblock massiv Pyrotechnik gezündet. Auch diese war farblich auf ihr Motto abgestimmt und daher waren verschiedenen Grüntönen zu sehen. Während sich der Verein in einer Stellungnahme klar von diesen Vorfällen distanziert hat, kündigte der DFB bereits erste Ermittlungen an.

Das Spiel gegen die bereits abgestiegenen Karlsruher gewannen sie übrigens mit 3:4.

**Schalke 04**

Bei ihrem letzten Heimspiel in der Saison 2016/17 gegen den Hamburger SV stellten die Ultras Gelsenkirchen eine beeindruckende Choreo auf die Beine.

*„Anlässlich des sich zum 20ten Mal jährenden Gewinn des UEFA-Pokals und dem damit verbundenen größten Erfolg unserer Vereinsgeschichte wurde die Chronologie der Spiele unserer EUROFIGHTER auf sieben Blockfahnen im gesamten Stadion nachgestellt. Zudem erblickte eine bis jetzt einmalige dreidimensionale Replik des Pokals in der Nordkurve das Licht der Welt. Abgerundet wurde das Bild durch 60 000 Fahnen, welche für die anwesenden Schalker als Andenken an die EUROFIGHER gedacht sind.“,* heißt es von Seiten der Ultras Gelsenkirchen.

Diese gilt als die größte Choreo, die bislang auf Schalke zu sehen gewesen ist. Bereits im Dezember vergangenen Jahres hatten sie dafür fast **27.000** Euro sammeln können. Dass diese jedoch nicht mal annähernd ausreichen, zeigt sich in einer Kostenaufstellung, die erst kürzlich veröffentlicht wurde. Demnach wurden sage und schreibe 120.000 € für die gesamte Choreo ausgegeben. So wurden beispielsweise je knapp 23.400 € in blaue und weiße Fahnen, ca. 3.200 € in 1 040 l Farbe oder etwa 11.500 € für die Miete der Lagerhalle, in denen die Choreo gemalt wurde, investiert. Folglich ist die Gruppe weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen und sammelt Spenden, um sich einen Teil wieder refinanzieren zu können.

NORDKURVE
FC Schalke 04. Wir leben dich.
FC Schalke 04. Wir leben
ROSAGNATI
KESTINA

HAMBURGER SPORT-VEREIN e.V.
HAMBURGER SV
18
87
SUPPORTERS CLUB

**Hertha BSC**

Unter dem Motto *„Die wahren Totengräber des Fußballs“* war am 32. Spieltag der ersten Fußballbundesliga eine Choreografie der Hertha-Fans gegen die Dosen aus Leipzig zu sehen. Auf einer Blockfahne waren daher Gesichter von unter anderem Dietrich Mateschitz oder Dietmar Hopp zu sehen. Außerdem zeigten sie ihren Protest gegen den Retortenclub aus Leipzig auch in Form von verschiedenen Spruchbändern auf.

Eines davon lautete beispielsweise:

*„Fans als Gefahr! – RB hofieren! – Geldgier und Korruption! – Financial Fairplay? Produkte statt Vereine! – Keine Mitbestimmung! – Der Fehler liegt im System!“.*

Darüber hinaus gelang es einigen Anhängern von Hertha eine Blockfahne in den Oberrang des Gästeblocks zu schmuggeln. Auf dieser war der Spruch *„In Leipzig nur Lok und Chemie“* zu lesen. Die ahnungslosen Anhänger im Gästeblock hielten diesen in die Höhe ohne sich vorher über den Inhalt der Blockfahne kundig zu machen. Zeitgleich wurde derselbe Spruch auch von den Dynamic Supporters Berlin auf der Ostkurve gezeigt. Folglich war die Aktion neben der Heimkurve auch im Gästeblock zu betrachten.

*- Lena*

*Platz für Ihre Notizen*

SCHRABEN
BALLSTEDT
ZWENKAU
BULLEN

hertha-inside.de
HREN TOTENGRABE
DES FUSSBAL

# Infoecke

**+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++**
... gibt's dann erst zu Beginn der Saison 2017/18!

Um die langweilige Sommerpause etwas kurzweiliger erscheinen zu lassen, sind für diese furchtbare Jahreszeit viele Aktionen seitens der Fanszene geplant. So findet bspw. im Juli das alljährliche *„Rik und Steffen Gedenkturnier“* statt.
Auch wird es sicherlich die eine oder andere Veranstaltung im Fanprojekt geben - vorbeischneien lohnt sich also!

Über alle Termine könnt ihr euch bei bekannten Gesichtern, über die sozialen Medien und unter fanatico-boys.de informieren.

| Pl. | ↑ | Verein | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Diff. | Pkte. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | – | » VfB Stuttgart (A) | 33 | 20 | 6 | 7 | 59:36 | 23 | 66 |
| 2 | – | » Hannover 96 (A) | 33 | 19 | 9 | 5 | 50:31 | 19 | 66 |
| 3 | – | » Eintracht Braunschweig | 33 | 18 | 9 | 6 | 48:35 | 13 | 63 |
| 4 | – | » 1. FC Union Berlin | 33 | 17 | 6 | 10 | 49:38 | 11 | 57 |
| 5 | – | » Dynamo Dresden (N) | 33 | 13 | 10 | 10 | 52:45 | 7 | 49 |
| 6 | – | » SpVgg Greuther Fürth | 33 | 12 | 9 | 12 | 32:38 | -6 | 45 |
| 7 | – | » VfL Bochum | 33 | 10 | 14 | 9 | 41:44 | -3 | 44 |
| 8 | – | » 1. FC Heidenheim | 33 | 11 | 10 | 12 | 41:38 | 3 | 43 |
| 9 | – | » FC St. Pauli | 33 | 11 | 9 | 13 | 36:34 | 2 | 42 |
| 10 | – | » 1. FC Nürnberg | 33 | 12 | 6 | 15 | 46:51 | -5 | 42 |
| 11 | – | » SV Sandhausen | 33 | 10 | 11 | 12 | 40:35 | 5 | 41 |
| 12 | – | » Fortuna Düsseldorf | 33 | 9 | 12 | 12 | 36:39 | -3 | 39 |
| 13 | – | » Erzgebirge Aue (N) | 33 | 10 | 9 | 14 | 37:51 | -14 | 39 |
| 14 | – | » 1. FC Kaiserslautern | 33 | 9 | 11 | 13 | 28:33 | -5 | 38 |
| 15 | – | » Arminia Bielefeld | 33 | 8 | 12 | 13 | 49:53 | -4 | 36 |
| 16 | – | » 1860 München | 33 | 10 | 6 | 17 | 36:45 | -9 | 36 |
| 17 | – | » Würzburger Kickers (N) | 33 | 7 | 13 | 13 | 31:37 | -6 | 34 |
| 18 | – | » Karlsruher SC | 33 | 5 | 10 | 18 | 26:54 | -28 | 25 |